

# Gemeindebrief

Leimbacher Berg · Mathildenhof · Meckhofen · Steinbüchel



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Leverkusen-Steinbüchel



Liebe

Juli - November 2023

# Inhalt

## Thema

Ich schäme mich des Evangeliums nicht .....	3
---	---

## Thematische Artikel

„Liebe ist nicht nur ein Wort“ .....	5
Mutterliebe: En besonderes Gefühl zwischen Verantwortung und Loslassen .....	6-7
Gottes Liebe, Nächstenliebe, Feindesliebe.....	13

## Aus der Gemeinde

Nachruf für Andreas Ohle.....	8-12
Lektorinnen-Beauftragung.....	14
Konfirmationen .....	15-16
Jetzt geht es los ... „Konfi-Zeit“ hat nun begonnen!.....	17
Unterstützung für die Gemeinde Steinbüchel .....	18
Pfarrerin Karin Königsmann stellt sich vor .....	18
Post fürs Presbyterium.....	18
Patenkind der Gemeinde .....	19
Rückblick Trödelmarkt.....	19
Neues aus dem Presbyterium.....	20
Hilfe für die Tafel und den Kältegang .....	21
Ökumenische Jakobspilgergruppe: Neue Termine .....	21
Endlich wieder gemeinsam feiern .....	22
Marburger Mediendisplay im Foyer.....	23
Gesellige Gemeindefahrt nach Rees und Xanten.....	24

## Veranstaltungen

Einladung zum Gemeindefest.....	25
Gemeindeversammlung.....	25
Erntedank 2023.....	25
Tauferinnerungsgottesdienst .....	25
Gottesdienst am Reformationstag.....	25
Taufen – Trauungen – Beerdigungen.....	27
Veranstaltungen im Gemeindezentrum.....	29
Kontakt.....	31
Gottesdienstplan .....	32

# **Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.**



Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom. Er stellt sich vor, bevor er sie besuchen kommt.

Bereits am Anfang des Briefes nennt er sein Thema: Die Botschaft von Jesus Christus und dass Christus die Beziehung zwischen Gott und den Menschen ermöglicht.

Paulus weiß gut, dass dieses Bekenntnis in der römischen Welt nicht nur freundlich aufgenommen wird.

Auch heute braucht es an vielen Stellen Mut, sich zu seinem Glauben zu bekennen.

Wer gehört gern und selbstbewusst zu einer kleineren Gruppe von Menschen, in der sich so manche nicht mehr zeigt? Die sich auf eine Tradition beruft und mit der Zeit möglicherweise auch Staub und Verkrustungen, Nicht-mehr-Vertrautes oder gar Schuld mit sich rumschleppt?

Wer stellt sich hinter den, der sich schlagen ließ, auf einem Esel ritt, im Stall zur Welt kam und verraten wurde? Wer spricht schon gerne von der Torheit des Kreuzes, wenn sonst Stärke, Professionalität, Erfolg und Kompetenz zählen? →

Und...wenn du schon glaubst - dann betrachte es doch als deine Privatsache. Deinen Glauben, deine ganz persönlichen Überzeugungen, die schützt du lieber hinter deinen Wänden und Mauern. Dann kann dich niemand verletzen oder sich von dir distanzieren.

Paulus sagt: Ich schäme mich nicht, denn das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben. Paulus' Rede kündigt weder von Rückzug noch von Selbstmitleid. Er wird nicht trotzig, noch beginnt er nach mehr Effektivität oder Qualität zu streben. Das alles kann sehr wohl einen Platz in der Kirche haben.

Paulus weist mit seiner guten Nachricht von sich weg allein auf die Kraft Gottes. Er schreibt: Die Kraft Gottes ist es, die die Scham überwindet. Sie macht mutig und selbstbewusst. Sie macht selig. Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben. Die Kraft Gottes verbindet im Glauben.

Viel wurde über den rechten Glauben gestritten, auch über den Weg, wie man zum

Glauben kommen kann. Paulus hat sich aus diesen Konflikten nicht herausgehalten, aber er hat festgehalten: Das Evangelium macht nicht gleich; wir bleiben verschieden.

Aber die Kraft Gottes ist es, die selig macht. Sie hilft dazu, Konflikte offen, ehrlich und als Geschwister im Glauben auszutragen und durch viel verbindende Kraft gemeinsam Gemeinde zu gestalten.

(Habakuk 2,4): »Der Gerechte wird aus Glauben leben.« „Über unsere Seligkeit entscheidet nicht das Ansehen, das wir von uns selbst oder das andere von uns haben, sondern Gottes Blick auf uns. Aus dem Glauben heraus zu leben, bedeutet frei zu sein gegenüber Ansprüchen und Erwartungen. Wir dürfen uns getragen wissen von der Gerechtigkeit Gottes.

Nicht alles können und nicht alles müssen wir machen. Wir leben aus Gottes Liebe und mit seiner Kraft.

sh

## Information

Aufgrund der aktuellen Situation verzichten wir in diesem Gemeindebrief auf die Veranstaltungsübersicht. Im nächsten Brief nehmen wir diese aber wieder für Sie auf. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## Impressum

### Herausgeber:

Angaben gemäß § 5 TMG:  
Evangelische Kirchengemeinde  
Leverkusen-Steinbüchel

### Redaktion:

Hans-Dieter Gottschlich	(dg)
Silke Hutten	(sh)
Michael Lehmann-Pape	(mlp)
Constanze Nieder	(cn)
Stephanie Richter	(sr)
Gero Steinmetz	(gs)

### Druck:

Kirchendruckerei  
Reintjes Printmedien GmbH

## „Liebe ist nicht nur ein Wort“

so der Titel eines bekannten Kirchenliedes und es geht weiter mit „Liebe, das sind Worte und Taten“!

Liebe ist ein so unglaublich großes Wort und umfasst so vieles: die Liebe der Eltern zu ihren Kindern, Liebe in der Partnerschaft, sie steckt aber auch in „Nächstenliebe“.

Bedingungslos um unserer selbst willen geliebt zu werden, das wünschen wir uns alle. Und doch ist es andersherum offenbar oftmals schwierig, jemanden bedingungslos zu lieben. Der Traum von der endlosen Glückseligkeit wird oft genug idealisiert und zerplatzt angesichts von Alltäglichkeiten.

Wie oft endet die große Liebe in schmerzhaften Trennungen, geschehen Zerwürfnisse zwischen Eltern und ihren Kindern oder haben Geschwister gar keinen Kontakt mehr zueinander?

Freundschaften soll man pflegen, heißt es, und das gilt für alle unsere Beziehungen – auch eine Partnerschaft oder familiäre Bande brauchen unseren Einsatz, laufen eben nicht von allein. Wir müssen auch mal aus unserer Komfortzone raus, aktiv werden, nicht alles für selbstverständlich halten und

wir müssen den Menschen, die uns etwas bedeuten, das immer wieder ganz deutlich zeigen. Dabei müssen es nicht die großen Taten sein, sondern die kleinen Gesten und Zeichen halten Beziehungen zusammen, Bemühungen um den anderen, liebevolle Inseln im Alltag einer Partnerschaft, in Freundschaften oder zur Familie.

Auch andere Facetten der Liebe brauchen unsere Tatkraft: wie schnell sind wir mit Lippenbekenntnissen zu Nächstenliebe und sozialer Unterstützung und was wird daraus, wenn das von uns persönliche Einschränkungen und Verzicht verlangt?



Taten sind noch wichtiger für unseren Einsatz für Schwache, Kranke, Einsame und Hilfsbedürftige.

In diesem Bereich sind wir ständig gefordert, Worte helfen hier nicht weiter.

Und auch, wenn Johannes von der Liebe unter den Gemeindemitgliedern spricht, so gehört seine Aufforderung doch in jeden Bereich unseres Miteinanders und in unser Bewusstsein:

„Lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“ (1. Joh. 3, 18)

## Mutterliebe: Ein besonderes Gefühl zwischen Verantwortung und Loslassen

Es gibt Lieder, die bewegen mich. Eines davon ist: „Vergiss es nie: Du bist du“. Als es kürzlich im Konfirmationsgottesdienst unseres Sohnes angestimmt wurde, versagte mir die Stimme, die Tränen liefen. Natürlich ist es die Melodie, natürlich ist es auch der Text, der mich anrührt, aber vor allem ist es an diesem Tag auch das Mutterherz, das in diesem besonderen Moment angesprochen wird und überquillt vor Emotionen. Was da mit mir passiert, lässt sich schwer in Worte

fassen – auch wenn ich ein ähnliches Gefühl bereits bei den Konfirmationen unserer Töchter erlebt habe. Es ist wohl eine Gefühlsmischung aus Glück, Liebe, Vertrauen, Stolz, Dankbarkeit und ganz vielen anderen Facetten. Es ist nichts, was sich steuern lässt; nichts, was sich reproduzieren lässt – und genau dies macht den Augenblick so wertvoll. Meine Gedanken stimmen dem Anfang des Refrains: *„Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur“* aus voller Seele zu, mein Blick wandert zu unserem Sohn und unseren beiden Töchtern, meine Hand umschließt die meines Mannes – meine Rührung möchte ich festhalten.

Auch diese sehr frische Erinnerung an einen überwältigenden Tag lässt mich über die sehr besondere Liebe zwischen Kindern und Eltern nachdenken. Da ich nicht Vater bin, geht es jetzt vor allem um die Mutterliebe.

Häufig wird die Liebe einer Mutter zu ihren leiblichen Kindern als die ursprünglichste Form der Liebe angesehen, was sicherlich auch mit in der vorgeburtlichen Bindung zwischen Kind und Mutter begründet ist. Vermehrt wird auch darüber diskutiert, ob die biologische Mutterschaft tatsächlich notwendig ist, um diese starke Liebe zwischen Mutter und Kind entwickeln zu können. Ich bin davon überzeugt, dass es darüber hinaus weitaus mehr Faktoren gibt, die dazu



beitragen, wie fest die Beziehung zwischen Mutter und Kind ist. Manche Adoptiv- oder Stiefmütter haben zu ihren Kindern ein festeres Band knüpfen können als in diesen Fällen die leibliche Mutter es qua Nabelschnur hätte schaffen können.

Verantwortung und Bedingungslosigkeit sind auch zwei Begriffe, die ich bei der Liebe zwischen Kind und Mutter miteinander in Verbindung bringe. Die Verantwortung, die Eltern ihrem Nachwuchs gegenüber haben, ist wohl unumstritten. Bei der Bedingungslosigkeit ist in meinen Augen nicht Selbstaufgabe gemeint, sondern das Wissen, dass die Liebe Zeit des gemeinsamen Lebens Bestand hat, ohne dass eben Bedingungen an sie gestellt werden.

Um das anschaulicher zu machen, zitiere ich aus einem Text, den ich vor mehr als 18 Jahren für ein Familienportal ([www.urbia.de](http://www.urbia.de)) geschrieben habe. Darin beschreibe ich eine Alltagssituation, die sicherlich jede Mutter

und jeder Vater mit zwei kleinen Kindern kennt: Die Nerven liegen ein wenig blank, weil ein geplanter Ausflug durch mehrere Windelwechsel, verschüttete Getränke ... verzögert wird. Endlich im Auto sitzend, schläft die Kleine (7 Monate) ein und die Zweijährige wird auch fröhlicher:

„Guck mal Schatz, da fliegt ein Babyvogel“, sage ich. „Und wo ist die Mama vom Babyvogel?“, will meine Tochter wissen. „Ich weiß es nicht. Vielleicht sucht sie nach Futter“, vermute ich. „Und warum sucht sie nach Futter?“ „Weil sie Hunger hat.“ „Warum hat die Mama Hunger?“ „Vielleicht ist sie schon ganz viel geflogen.“ „Warum ist sie schon viel geflogen?“ „Vielleicht weil heute so schönes Wetter ist und sie einfach Spaß daran hatte oder weil sie ein neues Nest baut.“ „Warum baut sie ein neues Nest?“ „Vielleicht ist das alte kaputt gegangen“, überlege ich. „Warum ist der Mamavogel nicht da?“, hakt sie nach. „Ich weiß es nicht. Vielleicht sucht sie Futter.“ Meine Tochter: „Warum?“ Ich bin froh, da vorne kommt die Esel-Wiese. Ablenkung! Aber die beiden Tiere sind nicht da. „Mama, wo sind die Esel?“ „Wahrscheinlich sind sie im Stall?“ „Warum sind sie im Stall?“ „Weil die Besitzer sie noch nicht rausgelassen haben?“ „Und warum?“ „Die schlafen vielleicht noch.“ „Ach so“, begnügt sich meine Tochter mit meiner Antwort.

Glück gehabt, vielleicht habe ich ja nun etwas Ruhe. Ja, etwa zehn Sekunden. „Und wo ist der Mamavogel?“ Ich weiß es nicht und will es auch gar nicht wissen. „Mama, warum ist der Mamavogel nicht da?“ Mir fallen die Worte meines Linguistik-Professors ein: „Fragen sind der Motor für die Sprachentwicklung.“ „Wo ist der Mamavogel?“, zetert meine Kleine. „Eltern, die ihren Kindern keine Antworten geben, gehören gestraft“, dringt mir die Mahnung des Sprachwissenschaftlers ins Gedächtnis. „Mama, wo ist der Mamavogel?“ Allen guten Vorsätzen zum Trotz zische ich: „Schatz, ich



weiß es nicht. Bitte nerve mich nicht immer mit dieser Frage.“ Ruhe – drei Sekunden. „Mama?“ „Jaha“, sage ich. Bitte nicht wieder die Mamavogel-Frage. „Mama, ich hab dich ganz doll lieb.“

Es sind genau diese Momente, die anrühren, zeigen sie doch diese bedingungslose Liebe, die ein Kind der Mutter gegenüber empfindet, auch oder gerade weil diese eben nicht wie im Lehrbuch reagiert hat. Zum anderen macht die beschriebene Situation sehr deutlich, in welcher Verantwortung Eltern ihren Kindern gegenüberstehen, dazu gehört unter anderem auch die Beantwortung von kindlichen und mitunter nervigen Fragen.

Die geschilderte Begebenheit rund um den Mamavogel hat aber auch so viel Symbolkraft. Für eine Zweijährige ist es kaum vorstellbar, dass ein Jungvogel alleine unterwegs ist. Diese Vorstellung ändert sich natürlich im Lauf der Jahre – das „Vögelchen“ wird flügge und möchte keinen ständigen Schutz und schon gar kein begleitendes Korrektiv. Jetzt heißt es Loslassen zu können. Das ist weniger schwer, wenn sich beide Seiten bewusst sind, dass die Liebe wie ein festes Band zwischen ihnen bestehen bleibt. Und auch dann, wenn gelungen ist, was Johann Wolfgang von Goethe so treffend formuliert hat: „Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

cn

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

(aus: Eichendorffs Mondnacht)

Die Worte sind schnell geschrieben, aber nicht leicht zu finden und sie lasten schwer auf uns: Andreas Ohle ist am 13. Mai gestorben. Wir sind schockiert über seinen plötzlichen Tod. Mit Andreas verlieren wir einen hochgeschätzten Musiker, liebenswerten Freund, wertvollen Kollegen, Reisebegleiter, klugen Gesprächspartner ...

Über 40 Jahre war er Kantor in unserer Gemeinde, hat unzählige Gottesdienste musikalisch begleitet, hat mit viel Herz ver-

schiedene Chöre geleitet, bemerkenswerte Konzerte gespielt und organisiert, war in der Gemeinde menschlich fest verwurzelt und fachlich hoch angesehen, hat viele Jugendfreizeiten mit begleitet ... In dieser Zeit hat er sich aber nicht nur für die Musik verdient gemacht, er ist so vielen Gemeindegliedern ein fester und ehrlicher Freund geworden. Sein Tod reißt eine tiefe Lücke und lässt so manchen sprachlos zurück.

Was verbinden wir mit Andreas?

Andreas war mein bester Freund und Vertrauter. Ich kenne ihn seit 22 Jahren. Ich habe ihn im Gospelchor Altenberg kennengelernt und er war es auch, der mich überzeugt hat, unserer Gemeinde eine Chance zu geben. So kam ich 2006 zu unserer Gemeinde und natürlich auch zu den Chören. Andreas war ein sehr liebenswerter und sensibler Mensch. Er hat immer gespürt, wenn man ihn brauchte. Er gab mir Halt, als ich meinen Mann verloren habe. Er war immer für mich da und wir haben auch viele schöne Zeiten miteinander verlebt. Er hatte einen tollen Humor und man konnte super mit ihm reden und auch lachen. Ich werde ihn sehr vermissen und nie vergessen. Ein Teil von ihm bleibt immer in meinem Herzen.

*Bettina Aurich, Lektorin*

Andreas war für mich, „mein Kantor, mein Arbeitsehemann, mein Vertrauter, mein Freund“ – er wusste immer, wie es mir geht, ohne dass ich es ihm sagen musste. Er war so ein feinfühlig, kluger und sehr humorvoller Mann, wir haben unglaublich viel zusammen gelacht, unglaublich viel zusammen geredet und haben unglaublich viel zusammen gemacht. Über unsere gemeinsame Tätigkeit in der Kirche (Gruppen, Kreise, Freizeiten und Gottesdienste) sind wir richtig gute Freunde geworden, uns hat mehr verbunden als die gemeinsamen Arbeitsbereiche, uns hat mehr verbunden als die Liebe zur Musik. Andreas Ohle war ein wundervoller Mensch, der ein Teil meines Lebens war. Nun werde ich ihn sehr vermissen und mich erinnern an die wunderbaren vielen Momente, die wir miteinander erlebt haben. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese einzigartige Zeit mit ihm verbringen durfte. Er war ein Segen für uns als Gemeinde und für mich, ohne ihn wäre ich meinen Weg in der Gemeinde niemals so gegangen. Er hinterlässt eine unfassbar große Lücke in der Gemeinde und in meinem Herzen.

*Diana Holtzschneider, Diakonin*

Überaus erschrocken hat mich die Mitteilung des Todes von Andreas Ohle. Auch wenn wir in den letzten Jahren durchaus auch hier und da über Krankheiten gesprochen haben, die auch ihn nicht verschont hatten. Und doch. Plötzlich, schnell, unerwartet, das trifft mich sehr.

Mehr als 25 Jahre haben wir viele Gottesdienste, Auftritte gemeindlicher Chöre und Singkreise, aber auch des Gospelchores Altenberg zusammen überlegt und durchgeführt. Ich verbinde mit ihm einen überaus begabten Musiker, der sich in jeder Musikform, ob klassisch oder überaus modern, zurecht fand und dies sorgsam und mit Freude gestaltet hat. Verzweifelt wären damals zum Beispiel Sängerinnen der Will-Kommen-Band, völlig ungeübt zu Anfang im Singen, wenn nicht Andreas auch komplizierte Rock- und Pop-Musik geduldig eingeübt hätte und zudem das ein oder andere Solo-Talent aus diesem Kreis heraus entdeckt und gefördert hätte.

Oder so manche besonderen Gottesdienste, in denen sich Predigt und Orgel und Klavier ergänzt haben?

Er wie ich waren immer der Überzeugung, dass Musik eine eigene Sprache und eben auch eine eindeutige Form der Verkündigung ist.

Zudem hat sein zugängliches und geduldiges Wesen nicht wenig Anteil an einem großen Teil der Gemeindefarbeit gehabt. Chor, Projekt-Chor, Singkreis, Begleitung von solistischen Sängerinnen, ich erinnere mich bestens an die musikalischen Gestaltungen der Video-Andachten zur Corona Zeit, wie sich in all diesen Kreisen auch persönliche Beziehungen mit ihm ergeben haben und für nicht wenige Menschen durch ihn regelmäßige Besuche in der Gemeinde in Gang gesetzt wurden.

Private Gespräche über das Leben, die Urlaube, all das steht zudem ebenso nun im Raum. Und wird mir in bester, dennoch leider nurmehr Erinnerung bleiben. Ein großer Verlust ist mit seinem Tod nun im Raum des Lebens. *Michael Lehmann-Pape, Pfarrer*

Ich mochte Andreas sehr sehr gerne. Er hatte ein unglaubliches Wissen, man konnte sich mit ihm über alles unterhalten. Er hat sich immer auf sein Gegenüber eingelassen, war sensibel und feinfühlig, konnte aber auch kritisch sein.

Er hat vor kurzem noch im Pfarrbüro erzählt, dass er sein Leben so gelebt hat, wie er es leben wollte und nichts auf später verschoben. Und genau an diese Worte werde ich mich erinnern, wenn ich an Andreas denke.

*Martine Heinzlmann, Pfarrbüro*



Mir geht es wie so vielen, die die Nachricht vom Tod von Andreas Ohle erreichte, eigentlich kann ich es gar nicht glauben. Wir wollten uns doch in diesen Tagen treffen und ausführlich miteinander erzählen und reden. Und das soll jetzt nicht mehr möglich sein?! Wenn ich an Andreas Ohle denke, dann kommen mir 35 Jahre Gemeindegearbeit in Steinbüchel in den Sinn. Er war schon da, als ich 1986 Pfarrer in Steinbüchel wurde. Schnell wurden wir Kollegen und Freunde. Fast alle Gottesdienste, die ich in Steinbüchel „feierte“, haben wir gemeinsam gestaltet. Von Anfang an schätzte ich seine große musikalische Bandbreite. Sie reichte von klassischen Bach-Chorälen auf der Orgel bis hin zu aktuellen Kirchentagsliedern und Gospels auf dem Klavier. Bei Meditationen mit Bildern oder Texten im Gottesdienst konnte ich mich blind auf seine Improvisationen verlassen. Andreas Ohle war ein großer Meister seines Faches.

Doch was mich am meisten mit Andreas Ohle verbunden hat, waren nicht die gemeinsam durchgeführten Gottesdienste. Nein, es waren die Sommerfreizeiten mit den Jugendlichen in Österreich, Italien, Frankreich und Schweden. Zu meinem Abschied im Frühjahr 2021 schrieb mir Andreas: „Ich denke, ich habe mit keinem anderen Menschen so viel Urlaub verbracht wie mit dir! Urlaub sind Freizeiten sicher nicht. Wer einmal mit 30 – 50 Jugendlichen zwei Wochen unterwegs war, der weiß, dass das ganz schön anstrengend sein kann. Trotzdem möchte ich keine dieser Freizeiten missen – du sicher auch nicht.“ Über 30-mal waren wir gemeinsam unterwegs. Ohne seinen Einsatz, seine Reiselust, seinen Humor und sein Wissen um die Bedeutung der Jugendarbeit in unserer Gemeinde, hätte es viele dieser Freizeiten nicht gegeben.

Mit Andreas Ohle verliert die Gemeinde einen ganz wichtigen und wertvollen Menschen. Steinbüchel ohne ihn, kann ich mir nur sehr schwer vorstellen.

*Helmut Schmidt, Pfarrer i.R.*

Seit ich 2013 auf Freizeiten mitgefahren bin, war Andi immer dabei. Er gehörte fest zum Team dazu, nicht nur als Musiker, sondern als wunderbarer Koch mit Daniela Bredahl. Dazu konnte man sich immer gut mit ihm austauschen, er hatte einen tollen Humor und er war ein sehr lieber Mensch mit einem so großen Herzen. Ich werde nie die Gespräche abends mit ihm vergessen, wie er erzählte wie viele Becher er schon auf Freizeiten gespült hatte oder wie er mich/uns auch abends kulinarisch verwöhnt hatte. Für Andi war es immer klar, dass er uns bei JuGos als Musiker hilft.

Eins war für mich immer klar, Andi ist da, am Klavier, an der Orgel und vor allen Dingen als Mensch. Er wird nicht nur mir wahnsinnig fehlen...

*Florian Mielchen, Helfer in der Jugendarbeit*

Andreas war ein herzensguter und freundlicher Mensch, mit ihm konnte man sehr viel lachen, Spaß haben, aber auch über ernste Themen sprechen.

Man konnte ebenso viel von ihm lernen, besonders was Musik anging, aber auch fürs Leben, er hat immer die passenden Worte gefunden.

*Fabienne Dahl, Jugendliche der Gemeinde*



Andreas war für mich ein sehr geschätzter Kollege. Seine offene Art machte es einem leicht ihn zu mögen. Auch wenn unsere Tätigkeitsfelder innerhalb der Gemeinde so weit voneinander entfernt lagen. So erhielt ich doch gerade am Anfang meiner Zeit hier den ein oder anderen guten Tipp von Ihm.

Er gab mir viele Einblicke in das Gemeindeleben. Ich mochte seinen Humor, seine Freundlichkeit, seine Lebensweisheiten, seine Geschichten. Ich werde ihn sehr vermissen.

*Frank Oellers, Küster*

Andreas, unser Musiker mit Leib und Seele: Wenn er spielte, war die Musik wie ein Lichtstrahl, der tief im Herzen berührte. Er begeisterte mich für den Chor und bestärkte mich laut zu singen, meine Hürden zu überwinden und auch mal im kleineren Kreis oder vorne allein zu singen. Hierfür bin ich ihm sehr dankbar.

Leider übermannte mich die Arbeit im Presbyterium so sehr, dass ich das Singen hintenangestellt habe. Dass ich nun nie wieder, begleitet und geführt durch ihn singen kann, macht mich sehr traurig. Andreas war so ein offener, lebenslustiger und kommunikativer Mensch, der alle für sich gewinnen konnte. Seine ausgleichende Art, die in herausfordernden Situationen oft beruhigt hat und sein ansteckendes Lachen wird mir sehr fehlen. Andreas, du hinterlässt ein großes Loch. Ich werde dich vermissen.

*Anke Fischer, stellvertretende Vorsitzende Presbyterium*

Als Andreas vor drei Wochen sagte: „Mit dieser Krankheit wird man nicht alt“, mochte ich das nicht akzeptieren. Es tut weh, ihn nun schon gehen lassen zu müssen.

Viele Gottesdienste haben wir zusammen gefeiert. Meist hat ein Nicken als Verständigung ausgereicht. Wenn Andreas kurz vor Beginn „alles ganz normal?“ fragte, dann wusste ich: für die passende Musik ist auf beruhigende Weise gesorgt.

Die Stücke dienten der Konzentration, unterstrichen inhaltliche Aspekte, waren auch für sich Verkündigung. Mal fröhlich beschwingt, mal aufwühlende Ausrufungszeichen, sehr oft gelangen Überraschungen; sehr gerne erinnere ich die passenden Improvisationen zu Meditationen und alle lockeren, bunten und heiteren Chorbeiträge.

Ich danke Andreas für seine Brückenschläge zu den Menschen unterschiedlichen Alters, für viel feinen, trockenen Humor, für Unterhaltsames zwischendurch beim Kaffee oder 5 min Autofahrt von Zentrum zu Zentrum. Unaufgeregt, klar, zuverlässig, zugewandt, so behalte ich Andreas dankbar in Erinnerung.

*Silke Hutten, Prädikantin*

Mit Andreas verbindet mich die Liebe zur klassischen Musik. Seine von ihm organisierten Konzerte werden mir immer in Erinnerung bleiben. Geschätzt habe ich an ihm seine Offenheit und ehrliche Art. Er war stets bereit Neues auszuprobieren. Sein Gespür für die Sorgen der Mitarbeiter, die er als Mitarbeiter-Vertreter vertrat, haben mir immer sehr imponiert.

*Hans-Dieter Gottschlich, Presbyter und Kirchmeister*

Über einige Jahre hatte unsere Tochter Klavierunterricht bei Andreas Ohle - auch in den Gottesdiensten und zuletzt bei der Konfirmation haben wir sein Orgel- und Klavierspiel bewundert. Wir haben ihn als sehr freundlichen, engagierten und auch genauen Lehrer kennengelernt. Gerne hat er im Anschluss noch einen kleinen Plausch gehalten - wir werden ihn sehr vermissen. Seinen Optimismus trotz der schlechten Nachrichten zuletzt haben wir bewundert.

*Familie Pillep aus der Gemeinde*

Seit ich im Pfarrbüro arbeite, habe ich Andreas als sehr empathischen und besonnenen Kollegen kennen und schätzen gelernt. Ich mochte seinen subtilen Humor und seinen Feingeist. Wenn er etwas zugesagt hat, dann war es auch verbindlich und man konnte sich darauf verlassen. Als sehr wohltuend habe ich seine Ruhe, die er auch in stressigen Situationen bewahrt hat, empfunden. Er hatte ein wirklich feines Gespür für Stimmungen – und wenn er merkte, dass ich an etwas „zu knabbern“ hatte, dann hat er es angesprochen. Ob es nun Gespräche über Alltagssituationen, ernste Themen oder lustige Dinge waren – es waren immer gute Gespräche. Gerne hätte ich ihm unseren Garten gezeigt, den kannte er nur von Fotos und er wünschte sich, ihn einmal im Sommer zu erleben. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen. Ich bin sehr traurig über seinen Tod.

*Constanze Nieder, Pfarrbüro*

Christus spricht:  
Ihr habt nun Traurigkeit,  
aber ich will euch wiedersehen  
und euer Herz soll sich freuen  
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

(Joh, 16.22)





## Gottes Liebe, Nächstenliebe, Feindesliebe

Eine russische Weisheit beschreibt es sehr gut, wie die Liebe ist. Es heißt dort „Die Liebe ist wie ein Ring, ein Ring hat kein Ende.“ Wie sehr trifft dieses Wort auf die göttliche Liebe zu, denn Gottes Liebe ist unendlich und besteht ewig. Über die göttliche Liebe gelangen wir zur Nächsten- und Feindesliebe. Menschen, die zueinander gehören, sind wie zwei Ufer eines Flusses. Der Strom der Liebe, der zwischen ihnen fließt, verbindet und trennt zugleich. So bewahren sie ihre Eigenart und sind doch eins. Wer liebt hat Geduld. Er ist gütig und ereifert sich nicht; er prahlt nicht und spielt sich nicht auf. Wer liebt ist nicht taktlos, selbstsüchtig und reizbar. Er trägt keinem etwas nach. Er freut sich nicht, wenn der andere Fehler macht, sondern wenn er das Rechte tut. Wer liebt, gibt niemals jemanden auf. In jeder Lage vertraut und hofft er für ihn. Alles nimmt er geduldig auf sich.

Durch Jesus Christus unseren Herrn hat Gott uns seine Liebe geschenkt. Darum gibt es in der ganzen Welt nichts, was uns jemals von der Liebe Gottes trennen kann (Römer 8,39). Solche Bestätigung tut gut, wir brauchen sie,

weil wir zurechtkommen möchten mit uns und mit den anderen. Unser Bedürfnis nach Liebe ist groß und wird so oft überschattet, die Sorge ist da, zu kurz zu kommen. Wir sind unsicher, ob wir das Rechte tun. Da brauchen wir Gewissheit. Manchmal suchen wir den Ausweg im Genuss, manchmal lassen wir uns elend durchhängen. Aber das nützt nichts, wir finden keine Gewissheit.

Jetzt hören wir, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, nichts kann sich dazwischenschieben. Nichts kann uns abschneiden von diesem Strom, keiner hat das Recht zu zerstören. Solche Bestätigung tut gut. Wir nehmen sie an, weil wir spüren, wir werden sicherer, wir können auch den anderen etwas bedeuten. Unser Bedürfnis, diese Liebe weiterzugeben, wächst. Wir denken, wir können Liebe geben, wir werden uns für andere einsetzen. Das füllt die eigenen Hände, und die Sünde wird geringer, der Zweifel schwächer, weil die Liebe Gottes stärker ist. Für jetzt bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung diese drei; jedoch am größten unter Ihnen ist die Liebe (1.Korinther 13.13)

dg

## Lektorinnen - Beauftragung

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.  
Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.  
Und es sind verschiedene Kräfte;  
aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.



Am 24. März 2023 durfte ich in der evangelischen Kirche in Bergisch Neukirchen einen wundervollen Gottesdienst mit feiern.

Denn aus unserer Gemeinde sind Anke Fischer und Bettina Aurich als Lektorinnen durch den Superintendenten Bernd-Ekkehart Scholten und dem ausbildenden Pfarrer Gert-René Loerken gesegnet und beauftragt worden.

„Warum muss man fürs Lesen eine Ausbildung machen?“, begann der Superintendent seine Predigt. „Fürs Lesen nicht - aber fürs Vermitteln; denn Überzeugung braucht mehr als Technik,“ war seine Antwort.

Denn Lesen ist für ihren Dienst nur ein Teil. Das ist es auch, was den Unterschied zu Menschen ausmacht, die sonst Lesungen in Gottesdiensten übernehmen.

Hier geht es um so viel mehr, um Menschen, die nun eigenständig Gottesdienste vorbereiten und leiten. DAS ist ein Segen für uns als Gemeinde, Menschen die für „ihre Sache brennen“, um Gottesdienste zu feiern. Ich freue mich sehr auf die Gottesdienste, die voller Hingabe, Engagement und Gottes Liebe gefeiert werden – Danke an Anke Fischer und Bettina Aurich, dass es Euch gibt!

Diana Holtzschneider



## Endlich am Ziel nach einem langen gemeinsamen Weg

Am 22. und 23. April war es endlich so weit. 32 Konfirmand\*innen haben ihr Ziel – die Konfirmation – erreicht. Auch wenn der Weg dahin nicht immer einfach war, so war der Zieleinlauf sehr gelungen. Es waren zwei wunderschöne Gottesdienste. Unsere Diakonin Diana Holtzschneider hatte sich auch im Vorfeld viele Gedanken über eine passende Dekoration zum Thema des Gottesdienstes gemacht. Mit Hilfe der Gruppe "Frauen in Bewegung" wurden Fußspuren aus Pappe vom Eingang bis zum Altarbereich gelegt. Symbolisch für den Weg, den die Konfirmand\*innen zurückgelegt haben, war ein Paar Wanderschuhe aufgestellt. Hannelore Leiner und Hertha Breuhaus haben zudem ein Ikebana-Gesteck für den Altar angefertigt.

Da es sehr viele Konfirmand\*innen waren, waren zwei Termine zur Wahl gestellt wor-





den, was sich im Nachhinein als kleines Problem herausstellte, weil 24 Jugendliche am Samstag konfirmiert werden wollten und nur 8 am Sonntag. Dies führte dazu, dass am Samstag über 400 Besucher in der Kirche waren und einige Leute sogar stehen mussten. Aber auch am Sonntag waren über 200 Menschen da. Die Atmosphäre war bei beiden Gottesdiensten trotz der vollen Kirche sehr schön. Auch die Musikbegleitung von Chor und dem „Musiker Lasse“ trug dazu bei. Am Samstag spielte eine Konfirmandin ein sehr schönes Klavierstück während des Abendmahls.

Man merkte, dass Diana Holtzschneider einen sehr guten Draht zu den Jugendlichen hat. Die eigentliche Konfirmationshandlung strahlte viel Wärme und Zuneigung aus. Ich glaube, die beiden Feiern waren für alle Beteiligten ein sehr schönes Erlebnis.

Nun haben diese Jugendlichen ein wichtiges Ziel erreicht, aber wir hoffen, dass es



gleichzeitig der Anfang eines neuen Weges in unserer Kirchengemeinde wird.

Bettina Aurich



## Jetzt geht es los... „Konfi-Zeit“ hat nun begonnen!

Mit 16 neuen Konfirmand\*innen und vielen Konfi-Helfer\*innen haben wir den neuen Konfi-Jahrgang gestartet, und bereits einen wunderschönen ersten Kennenlernetag miteinander verbracht!

Was wir machen möchten und uns für dieses gemeinsame Jahr vorgenommen haben, ist ganz schön viel: über Gott ins Gespräch kommen, andere Menschen kennenlernen und unseren Glauben leben, drei wichtige Aspekte, die die Konfi-Zeit ausmachen.

Und natürlich gilt es auch die entscheidende Frage zu beantworten – wie komme ich mit Gott in Kontakt und was kann ich in der Kirche erleben, was Spaß macht! Herzlich willkommen:

Laura Buchmann, Sami Drisch, Wiebke Fischer, Annika Gähl, Lena Holtorff, Mila Kapitzke, Lasse Kemp, Jonas Koch, Kai Lessel, Johanna Lützenkirchen, Jette Meyberg, Lina Müller, Marla Neumann, Noelle Paisler, Maike Tolksdorf, Josefine Welches.

Folgende Termine, Beginn jeweils ums 10 Uhr, sind für den Konfi-Unterricht geplant: 12.08.2023, 16.09.2023, 21.10.2023, 17. bis 12.11.2023 Wochenende in Altenberg, 16.12.2023, 13.01.2024, 17.02.2024, 16.03.2024.

Wie wundervoll, dass ihr hier seid und das Abenteuer Konfirmation 2024 mit uns startet und den Weg mit uns geht!

Diana Holtzschneider

## Unterstützung für die Gemeinde Steinbüchel

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Steinbüchel freut sich, mit Pfarrerin Karin Königsmann eine temporäre Unterstützung für den pfarramtlichen Dienst gefunden zu haben.

Pfarrerin Königsmann ist zurzeit im Probendienst, angestellt bei der Landeskirche, und wird mit 50 Prozent Stellenanteil in Steinbü-

chel unterstützen. Sie wird die Gemeinde vorrangig in den Bereichen Gottesdienste und Kasualien sowie in der Gemeindearbeit begleiten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und die Unterstützung in unserer Gemeinde. Herzlich willkommen!

Anke Fischer,  
stellvertretende Presbyteriumsvorsitzende

Guten Tag,

mein Name ist Karin Königsmann und ich bin als Pfarrerin im Kirchenkreis Leverkusen tätig. Ich freue mich, die Kirchengemeinde Steinbüchel unterstützen zu können. Gerne möchte ich mit Ihnen lebendige Gottesdienste feiern, Sie bei Kasualien einfühlsam begleiten und mit Ihnen bei den verschiedenen Gelegenheiten Gottes Spuren im Alltag entdecken.

Mein Herz schlägt für die Verkündigung und Seelsorge und für die Kirchenmusik. Ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann in Langenfeld. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur und genieße es, immer neue Ecken unserer Region zu entdecken.

Ich freue mich, Sie bald persönlich kennen zu lernen und wünsche Ihnen bis dahin eine gesegnete Zeit.

Ihre Pfarrerin Karin Königsmann



## Post fürs Presbyterium...

Seit Anfang Mai steht im Gemeindefoyer ein Briefkasten für Ihre und Eure Anliegen an uns als Presbyterium bereit. Alles das, was auf dem Herzen liegt – Lob, Kritik, Anregungen – ist willkommen. Der Briefkasten wird jeden Sonntag nach dem Gottesdienst geleert und die Inhalte finden in der nächsten Presbyteriumssitzung Platz. Uns ist es wichtig, so eine Kommunikationsmöglichkeit zu uns anzubieten, und Anliegen der Gemeinde in die Gemeindearbeit einzuschließen. Wir freuen uns, wenn dieses Angebot breiten Anklang findet.

*„Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen...“,  
2. Korinther 3*

Anke Fischer



## Patenkind der Gemeinde wohnt in Brasilien

Seit langem spenden die Gemeinden Mathildenhof und Steinbüchel jeden Monat 50 Euro an die Kindernothilfe e.V. Parallel fließen auch die Erlöse der Karten im Foyer dorthin. Hiermit unterstützen wir das Gewaltpräventionsprojekt „Solidarität und Frieden in Águas Claras“. Es werden 300 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren unterstützt.

Diese stammen aus Familien, die meist nur über ein geringes Einkommen verfügen und in denen auch andere, zusätzliche Risikofaktoren für die Kinder identifiziert wurden. Das Projekt setzt sich für ein besseres Miteinander ein sowie dafür, dass die Kinder in Águas Claras besser vor Gewalt und anderen Rechtsverletzungen geschützt sind. Wir als Gemeinde unterstützen Ludmila seit 2020 als neues Patenkind. Sie wohnt mit ih-

rer Familie in Brasilien und ist 12 Jahre alt. Ludmila würde sich über Post aus der Gemeinde freuen. Wir suchen eine Person, die dem Kind schreiben möchte bzw. die sich bereit erklärt, die Kommunikation zwischen Gemeinde und Patenkind stellvertretend zu übernehmen.

Vielleicht hat jemand Lust, mit ihr in Kontakt zu treten. Die Briefe können in Deutsch geschrieben werden und werden in Brasilien übersetzt.

Wer Interesse hat, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Der Kartenverkauf im Foyer wird leider auslaufen, aber wir werden zukünftig eine zusätzliche Kollekte für unser Patenkind einplanen.

## Rückblick Trödelmarkt



Das Wetter war gut, Werbung wurde mit Aushängen und Flyern gemacht, es gab Ankündigungen in der Zeitung und im Radio, aber es kamen leider doch sehr wenige Kaufin-

teressierte in unser Gemeindezentrum: Da auch der zweite Trödelmarkt nach der Corona-Pandemie nicht so gut besucht war, ist erst einmal kein neuer Termin vorgesehen.

## Neu im Presbyterium

Hallo liebe Gemeindglieder,

ich bin Lara Sophie Fiß und ich bin seit kurzem eine weitere Presbyterin unserer Gemeinde.

Ich bin 24 Jahre alt und arbeite seit fast vier Jahren in einer Kinder-Tageseinrichtung als Erzieherin. Vor 10 Jahren hatte ich in der Gemeinde meine erste Konfi-Stunde und bin nun schon seit acht Jahren im Helferkreis. Dort habe ich das Gemeindeleben kennen gelernt sowie dessen Aufgaben (JuGo, Kinderkirche, Gemeindefeste, etc.). Seitdem durfte ich in der Gemeinde wachsen, neue Menschen sowie Aufgaben kennenlernen, mehr über mich erfahren und erlernen. Ich war zudem auf vielen Sommerfreizeiten mit und auf zwei Kirchentagen dabei (bald werden es drei sein). Zudem habe ich in der Corona-Zeit die Idee für die Grüne Gemeinde gehabt und mich hierzu mit einigen Gemeindegliedern getroffen.

Ich freue mich, seit dem 18. Juni 2023 ein Teil im Presbyterium zu sein und hier dann eine etwas andere Gemeindearbeit kennen zu lernen, an dieser zu wachsen (und be-



stimmt auch mal zu scheitern) sowie mich weiterhin in die Gemeinde mit einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen  
Lara Sophie Fiß

## Abschied vom Presbyterium

Aus persönlichen Gründen legte Florian Mielchen sein Amt als Presbyter nieder. Er war viele Jahre im Helferkreis der Gemeinde tätig und gestaltete den Jugendgottesdienst mit. Seit 2021 setzte er sich als Presbyter für die Belange junger Menschen ein. Das Presbyterium bedankt sich für sein Engagement und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

dg

## Wärmewinter – Hilfe für die Tafel und den Kältegang

Viele Menschen sind durch die Krisen der letzten Zeit obdachlos geworden und finanziell in Schwierigkeiten geraten. Hilfe ist notwendig. Wir als Kirchengemeinde folgen hier gern dem Vorschlag der Kreissynode zur Hilfe. Aus der im Herbst 2022 gewährten Energiepauschale erhielt unsere Gemeinde eine Steuerrückerstattung von 6362 Euro. Auf Vorschlag des Synodalvorstandes beschloss die Synode, den Gemeinden freizustellen, welche Personen bzw. Organisationen unterstützt werden sollten. Das Presbyterium entschied sich, den Betrag je zur Hälfte der Tafel Leverkusen und der ehrenamtlichen Obdachlosenhilfe, dem Kältegang Leverkusen, zu spenden.

dg



## Ökumenische Jakobspilgergruppe: Neue Termine

Einmal im Monat trifft sich die ökumenische Jakobspilgergruppe Leverkusen, die seit 2002 besteht, samstags zu einer Tagesetappe von 16 bis 20 Kilometern. Dabei wird die Gruppe von einem Reisebus begleitet.

Im Juli steht noch die letzte Etappe von Marburg nach Köln an:

- **Samstag, 08. Juli**  
von Bensberg nach Köln (17 km)

Im August geht es auf den Pilgerweg von Köln nach Aachen.

- **Samstag, 5. August**  
von Köln nach Königsforst (16 km)
- **Samstag, 2. September**  
von Königsforst nach Kerpen (19 km)

- **Samstag, 7. Oktober**  
von Kerpen nach Düren (17 km)
- **Samstag, 4. November**  
von Düren nach Stolberg (17 km)
- **Samstag, 2. Dezember**  
von Stolberg nach Breining (16 km)

Im **Februar/März 2024** steht dann noch eine Etappe bis zum Aachener Dom an. Im Mai 2024 geht es auf dem Schwabenweg von Konstanz nach Einsiedeln.

„Neue Pilger sind immer herzlich willkommen!“, betont Hans Schobel aus unserer Gemeinde.

Weitere Informationen sind erhältlich unter 02191/667531 oder 0172/8019727

## ●●●●● **Endlich wieder gemeinsam feiern** ●●●●●



Wie wunderschön. Nachdem das Corona-Virus so vieles verhinderte, war es nach drei Jahren endlich wieder soweit: Wir konnten unsere traditionelle Karnevalsveranstaltung feiern. Besonders freuten wir uns, dass diesmal Alt und Jung eingeladen waren.

Prickelnd, mit einem Glas Sekt, wurde die Veranstaltung eröffnet und mit Berlinern und Kaffee fortgeführt. Für die musikalische Unterhaltung während des Kaffeetrinkens sorgte mit flotten karnevalistischen Melodien Herr Hennecke, welcher seit vielen Jahren die Veranstaltung musikalisch begleitet. Natürlich durfte eine Büttendrede nicht fehlen. Wie bei den Veranstaltungen der letzten Jahre war ein Höhepunkt der Auftritt der Tanzgruppe der Pänz der Roten Funken. Bei kräftigen Speisen fand man sich schnell zu einem Plausch zusammen. Mit mitreißenden Melodien, zu denen fleißig das Tanzbein geschwungen wurde, ging der Nachmittag zu Ende. Alle Teilnehmer waren sich einig: „Schön, dass es so etwas noch gibt.“

dg

A close-up photograph of a green leaf with several water droplets on its surface. The leaf is the background for the text.

**Gott** gebe dir  
vom **Tau** des Himmels  
und vom **Fett** der  
Erde und **Korn** und  
Wein die Fülle.

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023

Photo: iStock

## Manchmal ...

**Manchmal** begegnen mir im Alltag Situationen, in denen ich um Worte verlegen bin. **Manchmal** würde ich jemandem gern etwas Ermutigendes, Aufbauendes sagen, doch wie? **Manchmal** brauche ich selbst ein Wort des Zuspruchs oder Trostes. **Manchmal** möchte ich einfach jemandem ohne großen Aufwand und Kosten eine Freude machen. **Manchmal** ergibt es sich, über Glauben und Christsein zu reden, doch ich bin sprachlos. Geht es Ihnen auch **manchmal** so?

All diese Situationen erfordern ein „gutes Wort zur rechten Zeit“, wie es im Buch der Sprüche in der Bibel heißt.

Solche Worte und Gesprächshilfen in hübscher und qualitativ hochwertiger Aufmachung sind seit einiger Zeit im Foyer des Gemeindezentrums zu finden. Ein Medienständer der „**Marburger Medien**“ - gut und bunt bestückt - steht dort in der Nähe des Bücherschranks frei zugänglich für solche Bedürfnisse zur Verfügung. Unter dem Motto „**Glauben sichtbar machen**“ stellen die Marburger Medien schon seit vielen Jahren ihre unterschiedlichen, ansprechenden Druckerzeugnisse her und geben diese gegen eine Spende ab. Jede und jeder soll davon Gebrauch machen können.



Betreut wird der Ständer von Käthe Voigt. Sie steht für weitere Fragen und Informationen zum Mediendisplay gern zur Verfügung.

Käthe Voigt

## Gesellige Gemeindefahrt nach Rees und Xanten



Mit 29 fröhlichen Gemeindegliedern und zwei hauptamtlichen Mitarbeitern machten wir uns bei schönem Wetter auf den Weg nach Rees. Unsere erste Station war direkt eine kulinarische. Wir fanden uns in einem Lokal direkt am Rhein in Rees ein. Dort genossen wir in angenehmer Runde unser Mittagessen.



Von dort, nach einem kleinen Aufenthalt am „Vater“ Rhein, fuhren wir in die schöne Altstadt von Xanten. Nun konnten die Gemeindeglieder die Altstadt frei erkunden.

Zum Abschluss dieses schönen und auch sonnigen Tages trafen wir uns vor dem dortigen Siegfried Museum und traten eine unterhaltsame Fahrt mit einer „Bimmelbahn“ durch die Stadt an. Sie führte uns an mittelalterlichen Gebäuden sowie an den Ruinen der römischen Colonia Ulpia Traiana vorbei, zu unserem wartenden Bus.

Frank Oellers



**27. August 2023**

## Herzliche Einladung

zu unserem Gemeindefest am **27. August 2023**. Wir starten mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend gibt es ein Programm für Jung und Alt mit Essen, Trinken und Musik, gemeinsame Gespräche, Spaß und Quiz.

Wer bei den Vorbereitungen noch unterstützen möchte, meldet sich gerne im Pfarrbüro. Was für eine Freude, dass wir wieder gemeinsam feiern dürfen!

**24. September 2023**

## Gemeindeversammlung

Das Presbyterium lädt am **24. September 2023 um 11.30 Uhr**, im Anschluss an den Gottesdienst, im Gemeindezentrum Steinbüchel zur Gemeindeversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen:

1. Begrüßung
2. Bericht aus der Gemeindegemeinschaft
3. Vorstellung der Kandidat\*innen für die Presbyteriumswahl
4. Verschiedenes

**01. Oktober 2023**

## Erntedank 2023

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“

Wir laden herzlich ein zum Familiengottesdienst mit gemeinsamen Essen und Beisammensein am Sonntag, den **01. Oktober 2023 um 10.30 Uhr** in unserem Gemeindezentrum Steinbüchel.

**22. Oktober 2023**

## Tauferinnerungsgottesdienst

Alle Kinder, die in den Jahren 2019, 2020, 2021 und 2022 in unserer Gemeinde getauft wurden, laden wir mit ihren Eltern und Pat\*innen schon jetzt herzlich zu diesem besonderen Familiengottesdienst ein.

**31. Oktober 2023**

## Gottesdienst am Reformationstag

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Reformationstag, **31. Oktober 2023**. In dem Gottesdienst um 19 Uhr im Gemeindezentrum Steinbüchel werden wir der Freiheit nachspüren, die uns das Evangelium schenkt und die für Luther und so viele Menschen nach ihm so wichtig war und ist. Gemeinsam feiern wir in diesem Gottesdienst auch Abendmahl.

# Raus an die frische Luft

**RECARA**  
Ihr Sanitätshaus



Bewegung ist gesund, für Körper, Geist und Seele. Mit dem richtigen Hilfsmittel sind Sie auch im Alter weiterhin mobil. Ob mit oder ohne elektrischer Hilfe - das entscheiden Sie! Somit steht den Spaziergängen bei schönem Wetter nichts mehr im Weg.

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr  
Sa 9:00-14:00 Uhr

Ladenlokal  
Julius-Doms-Str. 12  
Ecke Karl-Ulitzka- Str.  
51373 Leverkusen



Web: [www.recara.de](http://www.recara.de)

Tel.: 0214/868 52 25

IN TAGEN DER TRAUER UND DES ABSCHIEDS SIND DIE QUALITÄT UND VERLÄSSLICHKEIT EINES GEPRÜFTEN BESTATTERS ENORM WICHTIG. ZU IHRER SICHERHEIT WIRD UNSERE ARBEIT PROFESSIONELL ZERTIFIZIERT.



LGAI InterCert

Zertifiziertes GFM-System  
DIN EN ISO 3909:2008



Vertrauen auch Sie auf unsere Erfahrung.

**FRIEDRICH  
BESTATTUNGSHAUS**

**Telefon 0214 9 26 93**

Hans-Joachim Friedrich · Bestattungshaus OHG  
Mülheimer Straße 9-9a · 51375 Leverkusen-Schlebusch

[www.friedrichLev.de](http://www.friedrichLev.de)

# Taufen - Trauungen - Beerdigungen

## 23. Februar bis 31. Mai 2023



### Taufen

Erik und Samuel Gehrman  
Liam Höcky



### Beerdigungen

Eva Schopp, 86 Jahre  
Irene Holzkecht, 93 Jahre  
Wolfgang Schmidt, 82 Jahre  
Lothar Henn, 88 Jahre  
Manfred Ziegler, 83 Jahre  
Ingeborg Fink, 76 Jahre  
Lorentina Berger, 58 Jahre  
Helga Albrecht, 84 Jahre

Lothar Heller, 80 Jahre  
Lilia Tischer, 85 Jahre  
Berthold Haubrich, 84 Jahre  
Gerhard Kunz, 87 Jahre  
Andreas Ohle, 62 Jahre  
Friedrich-Wilhelm Thein, 67 Jahre  
Elfriede Steinmetz, 86 Jahre



„Was man tief in seinem  
Herzen besitzt,  
kann man nicht durch  
den Tod verlieren.“

Johann Wolfgang von Goethe



**FORST**

Bestattungshaus

[www.forstbestattungshaus.de](http://www.forstbestattungshaus.de)

Sie ist da. Ganz neu.  
Ganz aktuell.

Unsere neue  
Hausbroschüre.



Jetzt kostenlos bestellen oder bei uns abholen.

*Forst Bestattungshaus GmbH · Familientradition seit 1884*

Bergische Landstr. 4-6 · 51375 Leverkusen

Tel. 0214-516 02 u. 02171-723 80



## Veranstaltungen im Gemeindezentrum Steinbücheler Straße

### Seniorenkreis

mit *Jutta Gottschlich*

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr  
ab Oktober um 14.30 Uhr  
16.08. / 06.09. / 20.09. / 04.10. / 18.10. /  
15.11. / 06.12. (Weihnachtsfeier)

### Ikebana-Kurs

mit *Hertha Breuhaus*

dienstags 10 bis 11.30 Uhr  
12.09. / 26.09. / 17.10. / 31.10. /  
14.11. / 28.11.

Weitere Informationen und Anmeldung bei  
Hertha Breuhaus 02171/33102 oder  
Hannelore Leiner 02171/52438

### Gedächtnistraining für Senioren

mit *Bettina Aurich*

montags 9.30 bis 11 Uhr  
07.08 / 21.08. / 04.09. / 18.09. / 02.10. /  
16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11. / 11.12.  
Neuanmeldungen bitte vorher unter  
**0170 1113986**

### Fit im Alter mit Smovey

mit *Birgit Hennecke*

montags 9.30 bis 10.30 Uhr  
09.10. / 16.10. / 23.10. / 30.10. / 06.11. /  
13.11. / 20.11. / 27.11. / 04.12., 11.12.

### Helferkreis

mit *Diana Holtzschneider*

dienstags 19.30 bis 20.30 Uhr  
für Jugendliche von 14 - 18 Jahre

### Besuchskreistreffen

dienstags 10 Uhr  
01.08. / 26.09. / 21.11.

### Frauen in Bewegung

mit *Birgit Hennecke & Diana Holtzschneider*  
mittwochs 18.30 bis 20.30 Uhr

(Achtung: neue Zeit!)

- 19.07. Alte Zeiten leben hoch – Fotos aus  
den vergangenen Jahrzehnten!  
23.08. Gut, dass wir einander haben!  
06.09. Vorbereitung für unser Frauen-  
wochenende  
08.09. – 10.09. Frauenwochenende in  
Lieberhausen  
18.10. „Kommunikation ist das A und O“  
mit Cordula Maria Ledwoch  
(Dipl. Gesanglehrerin und Atem-  
Stimmtrainerin)  
15.11. „Kommunikation ist das A und O“  
mit Cordula Maria Ledwoch  
(Dipl. Gesanglehrerin und Atem-  
Stimmtrainerin)  
15.12. Weihnachtsfeier

### Café Kiste

Frühstücksbuffet für Jedermann

jeden ersten Mittwoch im Monat  
9 bis 11 Uhr, im August fällt es aus  
Voranmeldung bitte unter **0170 1113986**

### Kinderkirche

neue Uhrzeit 11.45 bis 13 Uhr  
13.08. / 19.11.

### Seniorencafé

mittwochs 15 Uhr  
30.08. / 27.09. / 25.10. / 29.11.



**Gemeinsam sind wir  
die beste Idee.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Ihre VR Bank ist tief in der Region verwurzelt. Wir kennen unsere Kunden und die regionale Wirtschaft persönlich. Die genossenschaftlichen Werte Partnerschaftlichkeit, Transparenz, Vertrauen und Verantwortung bestimmen unser Handeln – von der Beratung bis hin zu unserem sozialen Engagement vor Ort. Und obwohl diese Idee schon über 140 Jahre alt ist, finden wir: Wir sind die beste Idee! Für Ihr Geld, für Ihre Ziele und für unsere Region. Lernen Sie uns kennen: [www.vrbankgl.de](http://www.vrbankgl.de)  
**Wir freuen uns auf Sie!**

 **VR Bank eG**

Bergisch Gladbach-Leverkusen

## Gemeinde

www.gemeindesteinbuechel.de

 **Telefon**

### Pfarrer

Michael Lehmann-Pape **31228181**

### Pfarrerin

Karin Königsmann **31228180**

karin.koenigsmann@ekir.de

### Gemeindearbeit

Diana Holtzschneider **31228182**  
Handy: **01573 3784318**

diana.holtzschneider@ekir.de

### Pfarrbüro

**31228180**

Martine Heinzelmann  
Constanze Nieder  
pfarrbuero-steinbuechel@gemeinde-lev.de

montags 10.00 - 12.00 Uhr  
dienstags 14.30 - 16.30 Uhr  
mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr  
donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr  
Rudolf-Breitscheid-Str. 9

### Küster

Frank Oellers **01590 1853617**

### Telefonischer Besuchsdienst

Annette Echstenkämper **382770**  
Handy: **0157 78879623**

### Diakoniestation Schlebusch

Martin-Luther-Straße 4a **86092614**  
montags - freitags 11.00 - 13.00 Uhr

## Kirchenkreis

www.kirche-leverkusen.de

 **Telefon**

### Kirchenkreis Leverkusen

(Superintendentur, **0 21 74 89 66 0**  
Synodalverwaltung, u.s.w.)  
Auf dem Schulberg 8  
51399 Burscheid

**Allgemeiner Sozialer Dienst 382 777**

**Familienpflege/Mütterkuren 382 711**

**Behindertenhilfe 382 743**

**Schuldnerberatung 382 730**

### Beratung für Erwerbslose

Humboldtstraße 65 **382 755**  
Schulstraße 5 **73 48 98 52**

**Betreuungsverein 382 750**

**Hilfe im Alter (Drehscheibe) 69 29 4**

**Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche 382 500**

### Suchtberatung

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 **87 09 210**

### Drogenhilfe / Kontaktladen

Hardenbergstraße 49 **86 86 10**

**Ev. Altenheime des Diakonischen Werkes 85 12 11**

### Telefonseelsorge









www.telefonseelsorge.de **0800 1 110 111**  
**0800 1 110 222**

### Bankverbindung Ev. Gemeinde Leverkusen Steinbüchel

Bank für Kirche und Diakonie eG -KD-Bank; IBAN DE25 3506 0190 1010 8770 04

*Vorwahl für alle o.g. Telefonnummern (wenn nicht anders angegeben): 0214*

# Gottesdienstplan

Datum	Gemeindezentrum Steinbücheler Straße 10.30 Uhr	Nepomuk- Kapelle an der B 51 10.30 Uhr	AWO Seniorenzentrum Tempelhoferstr. 10.30 Uhr
02.07.2023	Lektorin Bettina Aurich		
09.07.2023	Pfarrerin Karin Königsmann		
16.07.2023	Diak. Diana Holtzschneider 		
23.07.2023	Prädikantin Silke Hutten		
30.07.2023		Pfarrerin Karin Königsmann	
06.08.2023	Superintendent Bernd-Ekkehart Scholten		
13.08.2023	Vorstellung der Konfis Diak. Diana Holtzschneider 		22.08. Diak. Diana Holtzschneider
20.08.2023		Prädikant Klaus Radtke	
27.08.2023	Gemeindefest Diak. Diana Holtzschneider 		
03.09.2023	Lektorin Anke Fischer		
10.09.2023	Pfarrer Oliver Wirthmann		
17.09.2023		Lektorin Bettina Aurich	
24.09.2023	Diak. Diana Holtzschneider <small>anschließend Gemeindeversammlung</small>		19.09. Diak. Diana Holtzschneider
01.10.2023	Erntedank- Gottesdienst Diak. Diana Holtzschneider 		
08.10.2023	Pfarrerin Karin Königsmann		
15.10.2023	Lektorin Bettina Aurich		
22.10.2023	Tauferinnerungsfest Pfarrerin Karin Königsmann 		
29.10.2023		Diak. Diana Holtzschneider	
31.10.2023	Reformationsgottesdienst 19 Uhr Pfarrerin Karin Königsmann 		31.10. Diak. Diana Holtzschneider
05.11.2023	Lektorin Bettina Aurich		
12.11.2023	Pfarrerin Karin Königsmann 		28.11. um 16.30 Uhr! Ewigkeitsgottesdienst Diak. Diana Holtzschneider
19.11.2023	Lektorin Anke Fischer		
22.11.2023	Buß- und Bettag Diak. Diana Holtzschneider		
26.11.2023	Ewigkeitssonntag Diak. Diana Holtzschneider		
03.12.2023	1. Advent Diak. Diana Holtzschneider 		



Abendmahl



Familiengottesdienst



KIRCHE MIT  
KINDERN

Termine Kinderkirche!  
13.08.2023 + 19.11.2023  
11.45-13.00 Uhr